

Mein Brief zu Forz

Liebes Savigny,

ohne Zweifel hat schon Götschen Nachricht davon gegeben, daß Hugo schon seit drei Wochen bedenklich krank ist. er liegt ohne Fieber, ohne Schmerzen, aber sehr angegriffen und von beständigem Durst geplagt. Die Krankheit schwankt, aber daß keine Besserung erfolgen will, scheint übles Zeichen und man fürchtet für sein Leben.

Ich besuche ihn öfters, sein Kopf ist frei, allein sein Muth gesunken und sein Aussehen nicht das günstigste. Sein Verlust würde uns nahe gehen, er hat es immer treu und ehrlich mit uns gemeint.

Man gibt auch für bestimmt, daß Mühlensbruch nach Leipzig einem Profe folge. Das würde den geselligen Verhältnissen hier wenig Abbruch thun, sonst aber der Universität Noththat bringen.

Auch Tribant soll sich an Univers. Heidelberg entscheiden, aber ganz aus dem acad. Leben zurücktreten wollen.

Vielleicht können Sie mir ohne weitere Mühe einen kleinen Dienst erweisen. Lenzow hat vor einigen Jahren, kurz vor seinem Tod, eine Abhandlung über